



Hintergrund-Informationen aus Umwelt, Wirtschaft und Finanzen Geld- und Ökotipps

[Umwelt Infos](#), [Umwelt Beratung](#), [Umwelt Wirtschaft](#), [Umwelt Finanzen](#), [Umwelt Management](#), [umweltipps](#), [Umweltfonds](#), [Umwelt](#)

Umwelt-Index Januar 2003

- + [Jahr des Süßwassers](#)
- + [Was sich im Umweltschutz ab 1. Januar 2003 ändert](#)
- + [Dieselruß macht Krebs!](#)
- + [Mythos Auto](#)
- + [Ökotipp: Carsharing und Bahn-Gruppenreisen](#)
- + [MMM - Miscanthus Multiplying Market](#)
- + [Umwelt-Technologie: Solarbranche, Wasserstoff, Windkraft und Windfonds](#)
- + [Ballard Power jetzt zeichnen](#)
- + [Der Wald will leben](#)
- + [Rettet das Leuser-Ökosystem](#)
- + [Erwacht der deutsche Stromkunde?](#)
- + [How To Save The Planet](#)
- + [Afrikas Wälder rauchen](#)
- + [Zum Thema Öl und Irak](#)
- + [Ölpest im Regenwald Indonesiens](#)
- + [Ölpest an Spaniens Küste: Helfen Sie jetzt!](#)
- + [Ökologische Zeitbomben](#)
- + [Ölterror](#)
- + [Die Öl- und Benzin-Bush-Cheney-Junta](#)
- + [Mord im Auftrag des US-Präsidenten](#)
- + [Republikaner halten Umweltschutz für "zu teuer"](#)
- + [USA: Kein Sex vor der Ehe](#)
- + [Buchtipps: Mathias Bröckers 11.9.](#)
- + [Statistik CO2](#)
- + [giftige Weichfolie-Lebensmittelverpackungen](#)
- + [Lebensmittelzusätze machen Kinder hyperaktiv](#)
- + [Acrylamid in der Nahrung](#)
- + [Bleivergiftung durch Kerzen](#)
- + [Steuern für Investmentfonds sollen steigen](#)
- + [Neue Niedrigsteuer für Kapitaleinkünfte](#)
- + [Quellensteuerzahlung erst am Ende des Jahres?](#)
- + [Millionen-Strafe gegen Deutsche Bank](#)
- + [Nein zu GATS \(WTO\)](#)
- + [Tödliche Handys](#)
- + **PS:** [Autofahrer sind gegen Lackstoßfänger](#)

Happy New Year of Water: 2003 ist "Jahr des Süßwassers"

Aus Sorge über die künftige Versorgung der Weltbevölkerung mit sauberem Wasser haben die Vereinten Nationen 2003 zum Internationalen "Jahr des Süßwassers" ernannt.

Was sich im Umweltschutz ab 1. Januar 2003 ändert

- > Tankstellen: Nach "bleifrei" kommt "schwefelfrei".
- > Getränke: Das Dosenpfand für Einwegflaschen und Getränkedosen kommt.
- > Abfall: Mülltrennung für Gewerbebetriebe und private Haushalte!
- > Schiffsanstriche: Giftige Farben werden verboten.

Mehr bei

<http://www.bmu.de/presse/2002/pm309.php>

Was sich sonst noch ändert:

- > Schadstoffsteuer ("Ökosteuer") klettert um 3,5 Cent pro Liter Benzin.
- > Auflösung des Bankgeheimnis: Banken und Sparkassen müssen das Finanzamt über Zinsen und Aktiengewinne ihrer Kunden informieren, auch wenn der Freibetrag von 1.601 Euro pro Person nicht ausgeschöpft ist! [siehe auch [Quellensteuerzahlung erst am Ende des Jahres?](#)]
- > Aktien: Die Spekulationsfrist von 1 Jahr wird abgeschafft. Künftig wird der halbe Gewinn mit 15% versteuert. [siehe auch "[Steuern für Investmentfonds sollen steigen](#)"]
- > Dienstwagen: Ab 2003 werden sie mit 1,5% (bisher 1%) des

Anschaffungspreises versteuert!

> Immobilien: Für Gewinne aus Verkäufen wird jetzt eine Pauschalsteuer von 15% fällig.

Dieselruß macht Krebs!

Von 1960 bis 2000 hat sich der Auto-Verkehr in Deutschland mehr als vervierfacht - und nimmt weiterhin zu. Besonders bemerkenswert ist die Zunahme von Dieselfahrzeugen: 1980 fuhren 2% der neuen Pkw mit Diesel, heute sind es 40%. In den nächsten Jahren wird der Anteil der der Diesel-Neuwagen nach Angaben von Greenpeace leider auf 50% ansteigen!

Lungenkrebs ist die bekannteste Bedrohung, die von Dieselabgasen ausgeht und ist jetzt auch wissenschaftlich anerkannt. Laut Sachverständigenrat haben "die Belege für eine Kanzerogenität beim Menschen in den letzten Jahren zugenommen."

Im direkten Vergleich zwischen Benziner und Diesel hat Diesel das zehnfache Krebs auslösende Potenzial (lt. Fraunhofer-Institut). Trotz "Rußfilter" haben die feinen und ultrafeinen Rußpartikel stark zugenommen. "Es ist tragisch, aber durch die Filtersysteme ist der Ruß gefährlicher geworden als früher", urteilt Umweltmediziner Prof. Hans Schweinsfurth. "Bei den feinen und ultrafeinen Partikeln versagen die natürlichen Abwehrmechanismen der Lunge."

Laut Sachverständigenrat werden durch feinste Dieselpartikel Erkrankungen der Atemwege, des Herzens und des Kreislaufs sowie Allergien hervorgerufen. Sogar Herzinfarkte können sie auslösen. Kinder sind besonders gefährdet.

Dieselrußpartikel fördern auch viel mehr CO2 als bisher angenommen!

Die Autoindustrie hat bislang Dieselfahrzeuge als "umweltfreundlich und sparsam" angepriesen und der günstigere Spritpreis hat viele Kunden angelockt, die das laute Dröhnen eines

Diesels wohl nicht stört. Aber es gibt nur ein einziges Fahrzeug (das Topmodell von Peugeot), das den Dieselruß sammelt und dann verbrennt.

Und nun ist er allgegenwärtig, der Gestank von verbranntem Öl, früher nur bei Lastern und Bussen, heute schon bei fast der Hälfte der Pkw. Muss man einem Diesel hinterherfahren, kann man nur noch Lüftung und Fenster schließen.

Tipp: Wir empfehlen Autofahrern dringend, aus Gesundheitsgründen einen Aktiv-Kohle-Filter in die Lüftung einzusetzen. Aber was sollen wir den Fußgängern und Radfahrern empfehlen???

Mehr bei

<http://www.dieseldkrebs.de/> und

[Elektroautos/Hybridautos](#) sowie

[Neue Antriebskonzepte](#) und

[GM, Toyota to Make Vehicles That Use Hybrid Energy](#)

Mythos Auto

Der Mythos Auto besteht in einem gesättigten Markt letztendlich nur noch aus dem Mythos, wie wir ihn aus der Werbung kennen; das neueste Modell fährt wie von Geisterhand gesteuert durch schöne und einsame Landschaften, luxuriös, elegant und vor allem sportlich, neu und einzigartig.

Die Realität sieht leider anders aus: endlose Staus und Lkw-Ketten, verstopfte Städte und Parkplatznot, zwei Rush hours pro Tag und immense Abgasprobleme. Von Verkehrsinfarkt ist die Rede. Das Individualverkehrsmittel Auto hat sich durch seine Vielzahl selbst ad absurdum geführt. Doch die Industrie will noch mehr verkaufen, vor allem in der Dritten Welt. Dort braucht man wenigstens (noch) keine Umweltauflagen zu erfüllen und kann ohne den Alibi-Kat liefern.

Was bleibt, ist der *Mythos von Freiheit und Abenteuer*, den man

durch die Werbung aufrecht zu erhalten trachtet.

Die rot-grüne Bundesregierung will bis 2020 die Treibhausgase in Deutschland gegenüber 1990 um 40 Prozent reduzieren, so steht es im Koalitionsvertrag.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) bezweifelt, dass dieses Ziel erreicht werden kann.

> Nun, jedenfalls nicht mit dem *Phaeton* (der "VW-Innovation" schlechthin), der immerhin 26 Liter/100km im Stadtverkehr verbraucht! Und auch der tolle Maybach und der neue Porsche-Geländewagen werden für dieses Ziel nicht förderlich sein können...

Ökotipp: Carsharing und Bahn-Gruppenreisen

MMM - Miscanthus Multiplying Market

Eine BP-Studie belegt, dass die heutigen Erdöl-Reserven bei konstantem Konsum in 40,3 Jahren völlig erschöpft sein werden! Dabei gibt es durchaus Berechnungen, nach denen der Energiebedarf noch mächtig steigen soll. Viele Insider der Ölindustrie schätzen, dass die Ölproduktion bereits in diesem Jahrzehnt ihren Höhepunkt erreichen soll - und zwar für immer.

MMM ist die Antwort auf die immer näherrückende Nachfrage nach Biomasse als Grundstoff für viele Produkte, wie Kraftstoffe, Produkte der Bau- und Autoindustrie etc.

Tripple M sucht tätige und finanzkräftige Unternehmen und Unternehmer.

Nur noch wenig Jahre wird es genug Rohöl geben und es wird immer teurer!

Sehr bald schon wird eine massive Nachfrage für viele Produkte

aus Biomasse beginnen. Das Schilfgras Miscanthus könnte der größte Biomasse-Rohstoff des 21. Jhdt. werden. Es ist aber für den Erstatz von Rohöl-Produkten auf der Welt noch nicht ausreichend vorhanden. Man muss jetzt mit der rentablen Vermehrung von winterfestem Miscanthus beginnen. Mit Hilfe von Polens größtenteils brachliegender Landwirtschaft könnte durch eine Art Miscanthus-Aufrüstung (wie früher einmal die Kartoffel) eine Reihe von Problemen (Arbeitslosigkeit, Armut, Warten auf Subventionen, keine Zukunftsperspektiven) gelöst werden, zumal Polen bald Teil der EU sein wird.

Auch sog. kontaminierte Böden (alte Flugplätze, ehem. Industrieanlagen und Bergwerke) könnten durch Bepflanzung mit Miscanthus wieder saniert und vor Erosionen geschützt werden. Statt Überkapazitäten im Nahrungsmittelbereich mit den entsprechenden Subventionsauswüchsen auszugleichen kann Biomasse mit dezentralen Produkthanlagen als Rohölersatz eingesetzt werden. Erste kleine Beweise gibt es schon. Das wäre Polens große Chance und würde auch den Schwerverkehr auf Fernstrassen und Autobahnen reduzieren.

Die europäische Industrie sollte zusammen mit staatlichen Einrichtungen für Forschung und Anschubfinanzierungen sorgen. Industrie und Landwirtschaft müssen aufeinander abgestimmt werden und miteinander die Nachfolge des Rohöls vorbereiten. Denn man muss *jetzt* mit der Vermehrung von winterfestem Miscanthus beginnen!

Diese Überlegungen sind die Basis, auf der MMM potente und seriöse Partner sucht. Mehr bei

[Miscanthus statt PVC](#)

<http://www.miscanthus.de/>

Umwelt-Technologie:

Um es zu überleben, müssen wir im 21. Jahrhundert unseren

Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Berlin ist erste solare Hauptstadt der Welt

Auf dem neuen Bundeskanzleramt in Berlin sind beziehungsweise werden ca. 1400 Quadratmeter Solaranlagen installiert, auf dem Bundeswirtschaftsministerium sind es etwa 800 und auf dem Bundespräsidialamt zirka 350 Quadratmeter. Aber auch die drei Abgeordneten-Häuser mit den Büros für die Volksvertreter weisen insgesamt über 3.400 Quadratmeter und der neue Reichstag über 320 Quadratmeter auf. Mit Solarstromanlagen auf insgesamt acht Ministerien und vielen anderen Bundesbauten in Berlin gilt die neue deutsche Hauptstadt jetzt als die erste solare Hauptstadt der Welt. Im Reichstag erzeugt ein Biomasse-Blockheizkraftwerk mit Pflanzenöl fast den gesamten Energieverbrauch für das Hohe Haus: Strom, Wärme und Kühlung. Pflanzenöl ist als gespeicherte Sonnenenergie absolut klimafreundlich, weil die Pflanzen beim Wachsen genau soviel CO₂-Treibhausgase aufnehmen wie beim Verbrennen wieder freigesetzt werden – ein geschlossener CO₂-Kreislauf ohne Klimabelastung.

Wenn Bundespräsident, Bundeskanzler und die Abgeordneten sich für Solarstrom entscheiden, ist das ein unübersehbares politisch-ökologisches Signal.

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Art-Umweltpolitik/berlin.shtml>

Der Sonnenpapst aus Australien

Solarzellen sollen weit effizienter und preiswerter werden. Das hat Physik-Professor Martin Green angekündigt. Der australische "Solarpapst" hat soeben in Oslo den Alternativen Nobelpreis erhalten.

Green hat die effizientesten Solarzellen der Welt entwickelt. Während die meisten Zellen einen Wirkungsgrad von 15/16 Prozent erreichen, hatte der Chef des Photovoltaik-Forschungszentrums an der Universität New South Wales im Sydney schon 1983 eine 18-prozentige Umwandlungsrate geschafft. Seinen Rekord hat er heute auf 24,4 Prozent verbessert. Er träumt von 85 Prozent Wirkungsgrad. Viele Sonnenphysiker tun dieses Ziel als unrealistische Träumerei ab. Allerdings: Das taten die Kritiker Greens bei seinen früheren Rekorden auch.

Der Gründer des Alternativen Nobelpreises Jacob von Uexküll sagte, es sei "außerordentlich merkwürdig", dass Astrophysiker, die sich um "Schwarze Löcher im Weltall" kümmern Nobelpreise bekommen, aber Pioniere der Solarphysik, welche die Menschheit dringend brauche, noch immer ignoriert würden. Die Nutzung der Sonnenenergie sei auch "eine moralische Notwendigkeit". Zur Webseite von Martin Greene

> <http://www.pv.unsw.edu.au/>

Anschub für Solarbranche durch verringerten Siliziumbedarf

Die Solarbranche melde technologische Innovationen, durch die sich die Herstellung von Solarzellen erheblich verbilligen könne, berichtet das US-amerikanische Informationsportal *Greenbiz*. So wolle die Evergreen Solar Inc. aus Massachusetts zum Beispiel Silizium durch Verschmelzung optimaler verwerten und auf diese Weise ihre Produktionskapazitäten verdoppeln. Die australische Origin Energy, Sydney, wiederum hat eigenen Angaben zufolge eine Mikrotechnik entwickelt, durch die für eine Solarzelle nur noch ein Dreißigstel der bisher üblichen Menge an Silizium benötigt wird. Eine solche Einsparung ermögliche es, Solaranlagen billiger anzubieten und damit eine erhöhte Nachfrage anzuregen, heißt es. http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n5499

Solarenergie ganz groß

Der weltweite Bedarf an elektrischem Strom ließe sich komplett durch Sonnenenergie decken, behauptet der Raumfahrttechniker Wolfgang Seboldt.

Der Streit um die Energie der Zukunft erscheint häufig wie der von David und Goliath: Auf der einen Seite stehen die vielen kleinen, dezentral organisierten Windräder und Solargeneratoren gegen die wenigen, zentralisierten Großkraftwerke auf der anderen Seite. Doch der Gegensatz von nachhaltiger und konventioneller Energieerzeugung geht in dem von klein und groß nicht vollständig auf. Gerade im Bereich der erneuerbaren Energien gibt es Visionen gigantischer Kraftwerke, gegen die sich selbst ein AKW nur noch wie ein Notstromaggregat ausnimmt. In entlegenen Wüstengegenden rund um den Äquator oder in der Erdumlaufbahn sollen diese riesigen Anlagen errichtet werden, um direkt aus dem Sonnenlicht elektrischen Strom zu gewinnen und damit ganze Kontinente oder sogar die gesamte Weltbevölkerung zu versorgen. Und das soll sich auch ökonomisch auszahlen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/zen/13701/1.html>

Markt für Brennstoffzellen erst ab 2010?

Der DaimlerChrysler-Konzern hebt seine Nachhaltigkeitsstrategie auch öffentlich immer stärker hervor. Der Generalbevollmächtigte von DaimlerChrysler für Politik und Außenbeziehungen erklärt, warum der Konzern für seine PKW keine Dieselrußfilter verwendet, eine seiner Brennstoffzellen-Beteiligung verkauft hat und in Stuttgart weniger Steuern zahlt als der wesentlich kleinere Sportwagen-Hersteller Porsche.

http://www.ecoreporter.de/index.php?action=_n5586

Ballard Power jetzt zeichnen

Brennstoffzellenhersteller Ballard Power Systems hat ein Lieferabkommen mit der japanischen Honda Motor Co.

geschlossen. Demnach wird das kanadische Unternehmen die Japaner mit Brennstoffzellen beliefern. Honda liefert Brennstoffzellen-betriebene Fahrzeuge nach Japan und in die USA. Sie soll bis ins Jahr 2005 erfolgen.

>>> Tipp: Jetzt Aktien der Brennstoffzellen-Hersteller Ballard Power Systems (WKN 890704) und Stuart Energy Systems (WKN 579775) zeichnen, z.B. bei <http://www.easytrade.de/>

Wo kommt der Wasserstoff her?

Wasserstoff gilt als der Energieträger der Zukunft schlechthin. 1999 prognostiziert der ehemalige Shell-Chef Peter Schwarz im Buch "The Long Boom": "Ab 2050 wird die Welt auf der Grundlage von Wasserstoff arbeiten oder nahe genug daran sein, um es das Wasserstoff-Zeitalter zu nennen." Im Jahre 2002 sah Jeremy Rifkin das genauso in seinem Buch "Die H2-Revolution". Von Brennstoffzellen in Autos bis hin zur Speicherung von "überschüssiger" Energie soll der Wasserstoff vor allem das Öl ablösen - und das ohne jegliche Umweltbelastungen.

Wasserstoff ist keine primäre Energiequelle, sondern lediglich ein Energieträger. Es muss erst hergestellt werden - heute zu 90% aus Erdgas, z.B. bei Linde. Das Ziel ist natürlich, das Ganze regenerativ zu machen. In Island gibt es bereits soviel Strom aus Geothermie und Wasserkraft, dass man sich dort Gedanken macht, wie man den ganzen Strom exportieren kann. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/zen/13800/1.html>

Rendite aus der Kraft von Wind und Sonne

Einen kombinierten Wind- und Solarfonds mit 264,9 Prozent Gesamtausschüttung an die Kommanditisten hat die Hannoveraner Windwärts Energie GmbH im Rahmen des Projektes „Wind- und Solarenergie in der Region Hannover“ initiiert. Interessenten

können mit einer Kommanditeinlage ab 3000 Euro Miteigentümer an den Anlagen werden. „Mit einer mittleren jährlichen Rendite von 8,6 Prozent eine interessante Investition“, meint *Windwärts*-Projektingenieurin Dagmar Krüger. Die Anlagen sollen mit einem prognostizierten Stromertrag von jährlich mehr als 6,2 Millionen Kilowattstunden den Strombedarf von über 2000 Haushalten decken.

Windkraft und Windfonds

Boom der erneuerbaren Energien hält an. In Deutschland sollen 2003 über 20 Milliarden kWh Strom aus Windkraft gewonnen werden. Dies erklärte Norbert Allnoch, Leiter des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR), gegenüber den *VDI-Nachrichten*. Ihm zufolge umfasst die deutsche Windstromproduktion 2002 über drei Prozent der heimischen Strommenge. Er rechnet damit, dass Windenergie demnächst die Wasserkraft als bislang wichtigste regenerative Energiequelle ablösen wird.

Windkraft hatte weltweit in den vergangenen Jahren einen Zuwachs um satte 40%. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/deutsch/special/zen/13862/1.html>

Testsieger in Öko-Test: Windenergiefonds Neudersum. Das Magazin *Öko-Test* hat in seiner Novemberausgabe 23 Windfonds untersucht und nur vier mit "gut" ausgezeichnet. Der Windenergiefonds Neudersum gehört zu den Spitzenreitern. Das Fazit von *Öko-Test*: "Bei den gut bewerteten Parks sehen wir keinen Grund, nicht zu investieren".

„Windfonds“ wählen und sich beraten lassen:

Das Windenergiebüro *Kromer&Wulff* hat das nun ganz einfach gemacht: Wer auf dem Telefon 0800 tippt und dann die Tasten, die der Buchstabenkombination „Windfonds“ entsprechen, kann sich von einem der Vermittler kostenlos beraten lassen. In Ziffern heißt die Nummer 0800 946336637 (also „9“ für „W“, „4“ für „i“ usw.).

Österreich setzt auf erneuerbare Energie

In Österreich haben sich die Minister für Justiz und für Landwirtschaft und Umwelt mit einer Arbeitsgruppe der Landeshauptleutekonferenz auf die künftigen Ökostromtarife verständigt. Sie wollen erreichen, dass der Anteil der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern von derzeit 72% auf zumindest 78% im Jahr 2010 wächst. Es sollen 62% der österreichischen Stromproduktion aus Großwasserkraft, 9% aus Kleinwasserkraft, 4% aus Biomasse und Windkraft sowie 3% aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern gewonnen werden.

Der Wald will leben

Laut Waldschadensbericht 2002 sind knapp zwei Drittel des deutschen Waldes geschädigt. Nach Eiche, Kiefer, Fichte und Tanne sind nun hauptsächlich Buchen gefährdet.

Hauptursache für die Krankheiten des Waldes ist primär der Zustand der Böden. Ihr Säuregehalt hat sich seit den 60ern verhundertfacht. Die feinen Wurzeln der Bäume beginnen in diesen Jahren abzusterben. Danach kann ein Baum keine Schadstoffe mehr filtern.

Giftige Stoffe wie *Nitrate*, *Mangan*, *Pestizide* und *Aluminium* gelangen ins Grundwasser. Aus der Landwirtschaft gelangt hauptsächlich *Ammoniak* ins Grundwasser. Auch Luftschadstoffe aus Heizungen und Autos gehören zu den Waldkillern. Deshalb sollte die Mineralölsteuer pro Jahr um 25 Cents angehoben werden, fordert der Deutsche Naturschutzring (DNR). Auch Düngemittel müssten mit einer Abgabe belegt werden.

Im Erzgebirge ist schon eingetreten, was Ökologen vor 20 Jahren

vorausgesagt haben: Der Wald ist dort praktisch tot. Anfang der achtziger Jahre waren 55 Prozent des Waldes in Deutschland krank, heute sind es 60 Prozent. Der Wald lebt also noch, aber er ist sehr krank.

http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/waldkrank_1.shtml

Rettet das Leuser-Ökosystem

Wegen seiner einzigartigen Biodiversität zählt das Leuser-Ökosystem in Indonesien zu den hot-spots des internationalen Naturschutzes. Jetzt plant die Provinzregierung ein Straßennetz mitten durch die einmaligen Urwälder. Ein Finanzkonsortium mit der Weltbank an der Spitze will die nötigen Kredite geben.

Bitte protestieren Sie über bei

<http://www.regenwald.org/>

unverzüglich beim Weltbank-Präsidenten Wolfensohn.

Erwacht der deutsche Stromkunde?

2001 hatte es im Atomkraftwerk Philippsburg mehrere Pannen gegeben, die vom Betreiber erst viel später gemeldet wurden als vorgeschrieben. Dazu wird jetzt in einem Untersuchungsausschuß des Stuttgarter Landtags ermittelt.

Obwohl die große Mehrzahl aller Stromkunden höhere Strompreise akzeptieren und grüner Strom in Umfragen nach wie vor hohen Zuspruch seitens der Konsumenten erhält, sind nur wenige bereit, auf ein grünes Stromprodukt umzusteigen. Konventionelle Stromprodukte werden in 2003 um etwa drei Euro (6 Prozent) monatlich teurer.

Die Energieversorger sollten Einsparungen durch Emissionshandel an Verbraucher weitergeben. Ein Sechstel der seit 1990 erzielten CO2-Reduktion in Deutschland geht auf das Konto der Erneuerbaren Energien.

Wenn Sie günstigen Grünen Strom beziehen wollen, schauen Sie in unseren

[Energietipp.](#)

+++ Die in Kolumbien seit dem Frühjahr entführte grüne Präsidentschaftskandidatin Ingrid Betancourt hat den *Petra-Kelly-Preis* erhalten. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/13793/1.html>

Save The Planet!

50 einfache Wege, den Planeten zu schützen.

Ob es um Wasser und Energie sparen, Verpackungen, waschen, heizen, Geld oder Autofahren geht; die Journalisten und Mitarbeiter des britischen *Guardian*, des *World Wildlife Fund* und *The Ecologist magazine* haben die wichtigsten Punkte zusammengestellt und wir haben es für Sie ins Deutsche übersetzt.

>>> [Save The Planet!](#)

> [English version](#)

Afrikas Wälder rauchen

In Deutschland werden täglich 390 Millionen Zigaretten geraucht (ohne Selbstgedrehte). Ein deutscher Durchschnittsraucher vernichtet alle drei Monate einen Tropenbaum, denn der Anbau von Tabak verursacht Wüsten!

Keine andere Pflanze entzieht dem Boden so viele Nährstoffe wie der Tabak. Ehemalige Tabakfelder sind jahrelang nicht mehr zu bewirtschaften. In den letzten 50 Jahren hat sich Tansanias Waldbestand halbiert! Auch eine Folge der Rodung für neue Tabak-Anbauflächen und der Suche nach Feuerholz, mit dem der Tabak getrocknet wird.

160 kg Hartholz müssen kokeln, um 1 kg marktfähigen Tabak zu erzeugen.

Fortgesetzte Zerstörung des Regenwaldes für den Tabakanbau in anfälligen Ökozonen bewirkt eine Umweltveränderung mit globalen Auswirkungen, doch dass der Tabak auch für die "grünen Lungen" der Welt schädlich ist, steht auf keiner Zigarettenpackung.

Doch der Zeitgeist arbeitet gegen die Tabakindustrie; mindestens 206 Mio. Dollar muss das US-Tabakkartell in den nächsten Jahren an ihre Opfer zahlen. So muss der erhoffte Umsatzzuwachs der Zukunft in der sog. Dritten Welt erfolgen.

"Wir wurden uns schon früh bewusst, dass unser Geschäft weltumspannend ist, und wir bauten auf dem ganzen Erdball Märkte auf. Unsere Zukunft liegt vor allem in Ländern, die auf dem Weg zur Entwicklung sind und wo Einkommen und Bevölkerung nachwachsen", sagt der Chef von Philip Morris Incorporated. Auch Reemtsma kauft den Tabak in Tansania, allerdings ohne ökologische Probleme zu sehen. Reemtsma will Europas umsatzstärkster Zigarettenfabrikant werden.

Wo einst Wälder wuchsen, dehnt sich verödete Steppe aus und der Tabakanbau läßt die Bevölkerung verarmen; inzwischen müssen Tabakfarmer oft Feuerholz kaufen da die Wälder in ihrer Umgebung

nahezu abgefackelt sind.

In den Subtropen fallen jedes Jahr etwa 1,2 Mio. Hektar Wald dem Tabakanbau zum Opfer. Mehr bei

Ökotipp Rauchen und

<http://www.regenwald.org/>

Das oberste Gericht der EU hat die Pflicht zum Abdruck von Warnungen auf Tabakverpackungen für rechtens erklärt und damit gegen die Zigarettenfirmen Imperial Tobacco and British American Tobacco (BAT) entschieden.

Spruch des Monats:

Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts.

Willy Brandt

Zum Thema Öl und Irak

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert nicht mehr erlauben können. Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und jetzt auch Frankreich als auch die bevorstehende Irak-Annektion, die bereits beschlossene Sache ist. Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr!

679 Milliarden Barrel Erdöl sind im Persischen Golf nachgewiesen. Das kommt 65% der bisher bekannten weltweiten Ressourcen dieses fossilen Energieträgers gleich. Im Fall von Erdgas soll die Region 35% der globalen Vorkommen beherbergen.

Der Irak besitzt fast 11% der heutigen Reserven - mehr als jedes

andere Land außer Saudi Arabien.

Ölpest im Regenwald Indonesiens

WWF warnt deutsche Banken und Unternehmen mit neuer Studie vor Gleichgültigkeit gegenüber Waldrodungen für Palmölplantagen. In den nächsten zwanzig Jahren wird sich Voraussagen zufolge der weltweite Bedarf an Palmöl verdoppeln. In Indonesien werden dafür etwa drei Millionen Hektar neue Plantagen für Ölpalmen entstehen. Ganze Meldung lesen:

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/00851/index.html>

Ölpest an Spaniens Küste: Helfen Sie jetzt!

Der (einwandige) havarierte Tanker „Prestige“, der mit fast 60.000 Tonnen Schweröl an Bord rund 150 Kilometer westlich der iberischen Halbinsel auseinandergebrochen ist, hat inzwischen einen Ölteppich verursacht, der so groß wie das Saarland ist, mit steigender Tendenz. Mindestens 9.000 Tonnen des giftigen und extrem schwefelhaltigen Schweröls sind ausgelaufen! Man vermutet doppelt so viel Schaden wie 1989 bei der Umweltkatastrophe der "Exxon Valdez" vor Alaska. Aus der "Prestige" wird wahrscheinlich noch viele Jahre Öl strömen. An der ölverseuchten Todesküste Galiziens verzweifeln die Helfer nicht nur wegen der Katastrophe, sondern auch wegen der Dummheit ihrer Politiker, die Helfer als "Panikmacher" bezeichnen. Fast drei Wochen wurde in Madrid so getan, als gäbe es keine Ölpest, obwohl schon belgisches Militär, deutsches THW und Spezialschiffe im Einsatz waren. Jetzt kommt der Dreck auch an der Küste vor Bordeaux angeschwemmt.

Der WWF befürchtet, dass nun ein Massensterben unter den

Vögeln der Region ausbrechen wird. Dazu werden die örtlichen Fischer verarmen.

Spenden Sie bitte hier für einen verbesserten Schutz der Meere vor Tankerunglücken:

<http://www.wwf.de/aktive-hilfe/spenden/Prestige/index.html>

Zur Ölkatastrophe vor Galizien lesen Sie auch unseren Text [Öl ins Feuer - Öl ins Wasser](#)

Ökologische Zeitbomben

Könnte eine Ölpest vor Galiziens Küste auch Deutschland treffen? Fachleute sagen ja! Hunderte von ähnlich maroden Öltankern wie die "Prestige" schippern jährlich an Deutschlands Küste entlang - auch die "Prestige" kam aus einem baltischen Ölhafen durch die Ostsee. <http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/zeitbomben.shtml>

Ölterror

"Everyone's worried about stopping terrorism. Well, there's a really easy way: Stop participating in it. If the Nuremberg laws were applied today, then every Post-War American president would have to be hanged."

Noam Chomsky

>>Peinlich! Der Rüstungsbericht des Irak an die UNO enthält Informationen, welche viele Regierungen gar nicht gewünscht hatten. Da ist exakt aufgezählt, welche Firmen aus Deutschland (*MBB, Daimler-Benz, MAN, Interatom, H&H Metalform, Degussa, Buderus, Carl Zeiss, Leitz, Mauserwerke, Refu Elektronik, Preussag, Karl Kolb, Pilot Plant, Leybold, Klöckner, Export Union,*

Ferrostaal, C. Plath-Nuclear, Gildemeister, Fritz Werner, Pressluft Franz GmbH, Werner Beaujean, Metallextraktion, Neue Magdeburger, Hochtief, Iveco Magirus, Siemens u.v.m.), USA, Frankreich, England, Russland und China seit 25 Jahren Saddam Hussein geholfen haben, Massenvernichtungswaffen zu produzieren.

>>> <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/irak/13815/1.html>

Und ein Blick in die jüngere Außenpolitik Washingtons zeigt, dass sein "Krieg gegen den Terrorismus" in Zentralasien nur eine Spielart einer langfristigen Expansionspolitik vom Mittleren Osten aus in die zentralasiatische Region hinein ist. Saddam hat schlichtweg das Pech, in einer für die USA geopolitischen brisanten und geostrategisch äußerst wichtigen Region den Plänen der USA einer Neuordnung des Mittleren Ostens im Wege zu stehen. Zudem legt er sich zu den "imperialen Ambitionen" des "neuen Roms" quer.

Der Info-, Psycho- und Propagandakrieg zwischen den USA, dem Irak und der UN erreicht jetzt Betriebstemperatur: Für die einen ist es das irakische Öl, das sich das Bush-Regime sichern will, für die anderen sind es hingegen offene Rechnungen, die der jüngere Bush jetzt stellvertretend für Papa Bush begleichen will; und während die einen nach Afghanistan in dem von UN-Sanktionen geschwächten Irak ein leichte Beute für die US-Militärmaschine sehen, erkennen andere hinter dem Feldzug gegen den Irak eine langfristig angelegte Geostrategie. Spätestens im Frühjahr ist es soweit, doch ein Krieg der USA gegen den Irak würde weltweit Antiamerikanismus fördern. Diese These wird von den jüngsten Umfragen in 44 Ländern zum bevorstehenden IRAK-Krieg belegt. Ein US-General sagt kürzlich der ARD: "Wir rechnen mit 100.000 Toten."

Die Analyse des Washingtoner [Institute for Energy and Environmental Research \(IEER\)](#) zeigt jetzt auch, wie gerade die punktgenaue Zerstörung von Industrieanlagen aus der Luft zu

langfristigen und großflächigen Umweltweltschäden führt.

Die Öl- und Benzin-Bush-Cheney-Junta

Gore Vidal, in Italien lebender US-Romancier, Essayist und "letzter Verteidiger der amerikanischen Republik" (LA Weekly), legte im britischen Observer die Handschuhe ab:

"Wir wissen immer noch nicht, von wem wir an diesem infamen Dienstag geschlagen wurden, oder welche Absicht wirklich dahintersteckte. Aber es ist für viele freiheitliche Bürger ziemlich klar, dass der 11.9. nicht nur zuviel von unserer Verfassung gekostet hat, sondern auch für unser Regierungssystem, um das wir einst überall beneidet wurden und dem im letzten Jahr der tödliche Schlag versetzt wurde, als das höchste Bundesgericht einen kleinen Tanz im Fünf/Viertel-Takt veranstaltete und den vom Volk gewählten Präsidenten durch die Öl- und Benzin-Bush-Cheney-Junta ersetzte."

Die "Bush-Junta", so Vidal, habe den 11.9. benutzt, um ein Umfeld zu schaffen, auf dem sie ihre langgehegten Eroberungspläne der globalen Ölreserven entfalten könne. Er zitiert ausgiebig die in Brzezinskis "Die einzige Weltmacht" dargelegten Strategien - und weist darauf hin, dass Republikanern wie Demokraten klar war, dass die US-Bevölkerung solche Pläne ablehnt ohne eine wirklich massive und deutlich sichtbare Bedrohung.

"Usama wurde aus ästhetischen Gründen gewählt, als furchterregendes Logo für unsere lange vorgesehene Invasion und Eroberung von Afghanistan...(weil) die Regierung überzeugt ist, dass Amerikaner so beschränkt sind, dass sie mit keinem anderen Szenario umgehen können, als dem des ausgemachten, einsamen, durchgeknallten Killers (dieses Mal mit seinen Zombie-Helfern), der nur aus Spaß Böses tut, da er uns hasst, weil wir reich und frei sind und er nicht."

Da es sich bei der offiziell verkündeten Wahrheit um eine

lupenreine Verschwörungstheorie handelt, müssen die Wahrheiten, die sie als solche entlarven, als unaussprechliches "Verschwörungszeug" abgewertet werden.

Eine Standard-Strategie der Widerlegung von Verschwörungstheorien ist der Hinweis auf den Zufall: Dass in den letzten drei Jahren drei exponierte Politiker der Demokraten unter ungeklärten Umständen in ihren Privatflugzeugen abstürzten - JF Kennedy junior, kurz bevor er seine politische Kandidatur bekannt geben wollte, Senator Carnahan, kurz bevor er dem amtierenden Justizminister Ashcroft den Wahlkreis abnehmen konnte, und jetzt mit Senator Paul Wellstone der schärfste Kritiker des Bushlagers im US-Parlament, der in einem der fünf Wahlkreise, die über die Mehrheit im neuen Kongress entscheidet, nach den letzten Umfragen vorne lag - das alles kann durchaus Zufall gewesen sein. So wie die Anthrax-Sendung an den demokratischen Fraktionschef Tom Daschle. Für die Autoren der bush-kritischen Website [>VoxNYC](#) brauchte es einen solchen weiteren Beweis gar nicht mehr - sie sagte schon im Mai 2001, nach dem Absturz von Carnahan, voraus, dass weitere Demokraten auf der Abschussliste stünden: "Der Tod wird entweder als Flugzeug -"Unfall" erscheinen oder als "natürliche Ursache", je nach dem, was leichter zu bewerkstelligen ist. ... Wenn der Todesfall kurz vor den Midterm-Wahlen zum Senat erfolgt, kannst du ihn in einem Bundesstaat mit engem Wahlkampfrennen erwarten. Rechne mit einem Schlag wie gegen Mel Carnahan..."

Was nun die amtliche Version des 11.9. und ihre Folgen betrifft, sind diese derart gespickt mit Zufällen - vom zufälligen Ausfall von Radar und Luftabwehr über das zufällig perfekte Boeing-Kunstflug-Manöver von drei unerfahrenen Flugschülern bis hin zu dem zufällig fertig in der Schublade liegenden "Patriot Act", den "Homeland Security"-Gesetzen und dem größten Investitionsprojekt im "befreiten" Afghanistan, zufällig eine Pipeline - dass von Zufall eigentlich keine Rede sein kann. Und in der Tat wirkt die Legende von Usama und den neuen Assassinen, deren Schlupflöcher man nur mit Bomben & Raketen

ausräuchern kann, um den Terrorismus zu besiegen, wie ein fröhliches Liedchen, verglichen mit der Vorstellung, dass hinter diesen fanatisierten Terrorbuben eine kühl planende Organisation steckt, die ihre durch Manipulation der Wahlen und der Gerichte eroberte Macht im Weißen Haus mit manipuliertem Terror jetzt militärisch absichert und global ausbaut. Ein Geheimdienst, der trotz 30-Milliarden-Dollar-Etat schlampt, Fehler macht, auf der ganzen Linie versagt und dies dann vertuscht, ist eine nachgerade anheimelnde Vorstellung verglichen mit einem Dienst, der diesen Etat effektiv und erfolgreich einsetzt und dabei auch vor dem Sponsoring nützlicher Diktatoren, Terrorgruppen und Todeskommandos nicht zurückschreckt - und der "Al Kaida" ähnlich unterwandert hat und steuert wie der deutsche Verfassungsschutz die NPD.

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/special/wtc/13531/1.html>

"Öl ist viel zu wichtig, um es den Arabern zu überlassen."

Henry Kissinger

Die US-Intervention hat schon begonnen; Die USA bauen mit Hilfe kurdischer Oppositionsgruppen seit mehreren Wochen militärische Stützpunkt im Norden des Irak auf.

Während in der Öffentlichkeit der Widerstand gegen einen militärischen Sturz Saddam Husseins wächst und innerhalb der US-Armee Kommandeure der Bodentruppen einen lang anhaltenden Krieg fürchten, der zu hohen Verlusten der US-Truppen führen könnte, macht die *Pro-Kriegs-Lobby* in Washington mächtig Druck. Eine kleine, aber hochkarätige Gruppe von Lobbyisten der Rüstungsindustrie sowie erfahrene Informationskrieger haben ein *Committee for the Liberation of Iraq (CLI)* gebildet, das in den kommenden Wochen "Unterstützung" für den Sturz Saddam Husseins "mobilisieren" soll, wie es in einer Erklärung heißt. Aktivitäten des CLI sollen "Veranstaltungen mit Meinungsmachern, Kontakte mit Journalisten und mass marketing" umfassen, schreibt die Washington Post. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/special/irak/13823/1.html>

<<If we cannot find Osama, bomb Iraq.
If the markets hurt your Mama, bomb Iraq.
If the terrorists are Saudi
And the bank takes back your Audi
And the TV shows are bawdy,
Bomb Iraq, bomb Iraq.>>

<http://www.theecologist.org/>

Und weil man offenbar allerorten der Meinung ist, dass die Botschaft der US-Politik zwar gut ist, sie nur nicht richtig vermittelt wird, scheint man nicht nur im Pentagon, sondern auch im Weißen Haus selbst darüber nachzudenken, sich eine eigene Propaganda-Abteilung einzurichten.

Die Welt ist schließlich alles, was in den Medien erscheint.

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/auf/13798/1.html>

Number of people in Africa infected with AIDS	25 million
Number of people in Africa who have died of AIDS	17 million
Number of people who have died of anthrax in America	4

<http://www.theecologist.org/>

Mord im Auftrag des US-Präsidenten

Der amerikanische Geheimdienst CIA darf nicht nur auf der ganzen Welt die neuen Outlaws der wirklichen oder auch nur vermeintlichen Terroristen jagen, sondern sie auch kurzerhand töten. Damit hat die US-Politik das Stadium erreicht, Terroranschläge mit staatlichen legitimierten Anschlägen zu kontern (oder auch zu provozieren).

<http://www.telepolis.de/tp/deutsch/inhalt/co/13796/1.html>

"The illegal we do immediately. The unconstitutional takes a little longer."

Henry Kissinger

Republikaner halten Umweltschutz für "zu teuer"

Bush hat verkündet, die gesetzlichen Bestimmungen für die Luftreinheit zurück zu fahren. Das Clean Air Act aus 1977 sollte die Luftschadstoffe reduzieren. Jetzt sollen diese Bestimmungen aufgeweicht werden. Die US-Energiewirtschaft, die Präsident Bush den Wahlkampf finanzierte, lässt grüßen.

Bush will außerdem, dass künftig auch in US-Nationalparks Erdöl gefördert werden kann. Viele Demokraten und die US-Umweltverbände haben Widerstand gegen Bushs Antiklimapolitik angekündigt. Neun demokratisch regierte Bundesstaaten im Nordosten der USA haben angekündigt, gegen Bushs neueste Pläne notfalls zu klagen.

George Bushs Gegenspieler beim letzten Wahlkampf und eigentlicher Gewinner der letzten Präsidentenwahl Al Gore nennt Bushs Umweltpolitik ganz schlicht "unmoralisch".

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/algorebush.shtml>

Zur Zeit tauchen auch ganz neue Erdöl-Förderstaaten auf: Tschad, Äquatorial-Guinea, Mauritius, Namibia und Südafrika. Bis Ende 2003 werden US-Ölfirmen zehn Milliarden Dollar zum Erschließen neuer Ölquellen in Afrika investiert haben. Nach heutigem Wissen gibt es in Afrika Ölreserven von ca. 30 Milliarden Barrels. Um an den industriellen Lebenssaft zu kommen, arbeiten US-Konzerne auch mit "Schurkenstaaten" wie Sudan und Libyen zusammen. Doch weder in Nigeria noch in Angola hat das Öl den Lebensstandard angehoben. Korrupte Politiker und Waffenhändler teilen das große Geld aus dem Ölboom unter sich auf. Dadurch

wurde das Leid der Völker noch größer.

>> In Angola ist 2001 fast eine Milliarde Dollar Staatseinnahmen spurlos verschwunden, hat der Weltwährungsfonds herausgefunden.

Oberstes Reinheitsgebot: Kein Sex vor der Ehe

Die junge Amerikanerin, zumindest die von heute, nimmt ihren Keuschheitsring nur ab, um ihn gegen den Ehering zu tauschen. Der Präsident ihres Landes, der das verordnet hat, macht nun Anstalten, das Gebot der sexuellen Enthaltsamkeit auch weltweit durchzusetzen.

Immerhin bekommt Bush mit seinem "Virginity"-Gebot außer den Stimmen protestantischer Evangelikaler und Fundamentalisten auch noch die von Amerikas Katholiken, mittlerweile die größte Religionsgemeinschaft im Lande. Weltweit soll Abstinenz zum Herzstück der Sexualerziehung gemacht werden, auch im Kampf gegen AIDS soll nicht mehr "safe sex", sondern "no sex" propagiert werden. In Saudi-Arabien dürfen Frauen nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen und die Vereinigten Staaten wünschen, dass Unverheiratete keinen Geschlechtsverkehr haben.

In den "Abstinence-Only" Gehirnwäscheprogrammen, für die jetzt 135 Millionen Dollar ausgegeben werden sollen, erfahren Jugendliche, dass es nur einen Schutz vor Schwangerschaft und Geschlechtskrankheiten gibt, nämlich den, gar keinen Sex zu haben, weder mit noch ohne Penetration. Mit dem "Mythos" Kondom wird gründlich aufgeräumt. Zu behaupten, dass Kondome nicht vor Geschlechtskrankheiten schützen, ist ein riskanter Schachzug und ein Hinweis darauf, dass es den religiösen Fanatikern in Wahrheit gar nicht um Krankheit oder Schwangerschaft geht.

Wir stecken mitten in einer Kollision der Kulturen. Aber es sind

nicht Islam und Christentum, die aneinander geraten. Es sind die Fundamentalisten und wir übrigen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/13799/1.html>

Nun ist auch noch die Antibabypille in den USA als Krebs auslösende Chemikalie gebrandmarkt worden. Ihre Auswirkungen richten auf ihre Weise ebensoviel Schaden an wie Schädlingsbekämpfungsmittel und Abgase.

An den Mündungen der großen Flüsse sind die Hormonkonzentrationen unnatürlich angestiegen. Männliche Fische mit Eierstöcken gehören zu den alltäglichen Funden der Forscher. Mehr bei <http://www.telepolis.de/tp/deutsch/inhalt/lis/13801/1.html>

Buchtipps

Mathias Bröckers: "Verschwörungen, Verschwörungstheorien und die Geheimnisse des 11.9." erscheint schon nach drei Monaten in der 24. Auflage (!) bei [2001](#).

Bröckers neigt zu der Einschätzung zu, dass ein Regime verrückter "Petronazis" das Weiße Haus geentert hat und den 9/11 geschehen ließ (bzw. mittels eigener Geheimdienste und/oder denen befreundeter Nationen aktive Unterstützung leistete), um seine Macht mit dem "war on terror" national und international zu zementieren.

Der von staatlichen Geheimdiensten organisierten Plot hat mittlerweile eine offizielle Bestätigung erfahren. Über die Details allerdings wird die Öffentlichkeit im Dunkeln gehalten.

Dazu US-Senator Bob Graham: "Es wird öffentlich werden zu einem bestimmten Zeitpunkt, wenn es den Archiven übergeben wird, aber das ist in 20 bis 30 Jahren. Doch wir brauchen diese Informationen jetzt, denn sie sind relevant für die Bedrohung, denen die Menschen der USA heute gegenüberstehen."

>>> Mittlerweile hat Präsident Bush einen neuen Chefermittler in Sachen 11.9. gefunden: Thomas Kean, ehemaliger Gouverneur von New Jersey, Direktor und Aktionär der Amereda-Hess-Corporation, die ein auf den Cayman Islands angesiedetes Joint Venture mit der saudischen Delta-Oil unterhält. "Delta-Hess" wurde 1998 gegründet, um Entwicklung und Förderung der Ölvorkommen in der kaspischen Region zu betreiben. Besitzer der Delta-Oil sind die saudischen Clans Al-Amoudi und Bin Mahfouz. Und Clanchef Khalid Bin Mahfouz - Banker des saudischen Königshauses mit Zweitwohnsitz in Houston (Texas) - ist der Schwager und Geschäftspartner *Usama bin Ladins*.

Thomas Kean also, der mit Usama's Schwager nach Öl buddelt und Pipelines betreibt, soll nun "unabhängig" untersuchen, was am 11.9. und bei der Jagd nach al-Quaida alles schiefgelaufen ist...

Noch mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/wtc/13880/1.html> und das

Buch bei

<http://www.zweitausendeins.de/>

Statistik

Jeden Tag werden allein in Deutschland 1,36 Millionen Tonnen Energie verbraucht und dabei 2,36 Millionen Tonnen CO2 ausgestoßen.

giftige Weichfolie-Lebensmittelverpackungen

Fast alle Käsesorten werden in hauchdünner Dehnfolie verpackt, was appetitlich und hygienisch einwandfrei aussieht. Doch die Weichfolie bringt Weichmacher in den Käse!

Neben Folien aus Polyethylen finden manchmal auch PVC-Folien mit hohen Gehalten an DEHA Verwendung. DEHA (Adipinsäure-bis-

2-ethylhexylester ist ein Weichmacher, der in den Fettanteil der Käse migrieren kann. Eine Untersuchung von 86 Käseproben durch die Salzburger Lebensmittelüberwachung ergab vor allem bei gut gereiften Hartkäsen exorbitante Rückstandswerte von bis zu 0,9 Gramm pro Kilo. Dies führt gleichzeitig zu geschmacklichen Veränderungen. Da der Durchschnitt bei fast 0,3 Gramm DEHA pro Kilo Käse lag, ist die Verwendung von DEHA-haltiger PVC-Folie für Käse nach der EU-Direktive 90/128 EEC unzulässig!

Die höchsten Gehalte fanden die Analytiker in Erdnüssen (37,9 ppm) und geriebenen Haselnüssen (32 ppm), gefolgt von gerebelten Majoran (19 ppm), Backerbsen (17 ppm), Milchcremewaffeln (11,8 ppm), Gewürzen in Verbundpackung (jeweils ca 9 ppm), Toastbrot in Kunststoffolie (7,5 ppm) und Vollreiswaffeln (5,6 ppm). Gering belastet waren Babynahrung, Obst und Getränke. Unter den Phthalaten ist das Di-(2-ethylhexyl)phthalat dank seiner hohen Persistenz, man geht von Halbwertszeiten von über 100 Jahren aus, und einer Jahresproduktion von etwa 4 Millionen Tonnen, inzwischen in unserer Umwelt ubiquitär verbreitet.

Bei der Überprüfung von über 80 Zitronen-, Orangen- und Mandarinenölen waren fast alle Proben mit Diisobutylphthalat (max. 62 ppm) und bis (2-Ethylhexyl)phthalat (max. 30 ppm) belastet. Auch Mineralwasser in PVC-Flaschen sind betroffen! [siehe [Wasser-Info](#)]

Ein Kilo Hausstaub enthält zwischen 0,3 bis 5,4 Gramm (!) Phthalsäureester. Die Weichmacher aus Kunststoffen sind wegen ihren hormonellen Effekten in die Kritik geraten. Bislang ist nicht bekannt, wie viel Staub der Mensch täglich einatmet und ob die Xenoöstrogene auch über die Haut aufgenommen werden.

Mehr bei

<http://www.dradio.de/cgi-bin/es/neu-pollmer/121.html>

Lebensmittelzusätze machen Kinder hyperaktiv

Die Nahrungsmittelfarbstoffe Tartrazin (E102), Gelborange S (E110), Azorubin (E122), Cochenillerot A (E124) und der Konservierungsstoff Natriumbenzoat (E211) sind Zusatzstoffe, die besonders häufig und in vielen von Kindern verzehrten Lebensmitteln verwendet werden, wie zum Beispiel Süßigkeiten, Snacks oder Limonaden. Sie alle stehen im Verdacht, Kinder hyperaktiv zu machen! Die britische Food Commission empfiehlt daher besorgten Eltern, beim Einkauf auf die Zutatenliste zu achten, auf der in ganz Europa einheitlich E-Nummern vermerkt werden müssen (*EU: Lebensmittelzusatzstoffe und Aromen*). Das würde allen Kindern zu Gute kommen, und nicht nur jenen, die bereits hyperaktive Symptome aufzeigen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/lis/13534/1.html>

Acrylamid in der Nahrung

Die Bevölkerung scheint weitaus stärker mit dem krebserregenden Acrylamid belastet zu sein als bislang vermutet. Acrylamid entsteht vor allem beim Rösten, Braten und Frittieren bestimmter stärkehaltiger Lebensmittel. Erstaunlich hohe Konzentrationen fanden sich unter anderen in Bratkartoffeln, Kartoffelchips, Knäckebrötchen, Kaffeepulver und Pommes frites.

Mediziner raten, die Ernährung variabel zu gestalten und nicht zu viel Pommes und Chips zu essen. Speisen sollten möglichst schonend zubereitet und nicht zu lange bei großer Hitze gebraten werden.

Die Bundesregierung versucht derzeit über eine Minimierungsstrategie, die Menge an Acrylamid in Lebensmitteln zu verringern. Dabei werden die Hersteller von besonders belasteten Waren aufgefordert, ihre Produktionsverfahren zu ändern.

Quelle: Badisches Tagblatt vom 18.11.2002

Bleivergiftung durch Kerzen

Um Kerzendochte härter zu machen und zum längeren Brennen zu bewegen, mischen die Kerzenhersteller nun Blei in den Docht. Ebenso wie die oft romantischen Düfte wird das Blei also schön gleichmäßig und intensiv in der Raumluft verteilt, so dass es eingeatmet werden kann. Mit einer vier Stunden brennenden Kerze - oder aber auch vier eine Stunde brennenden Kerzen - sind die Grenzwerte bereits 13-fach überschritten. Auch in weit entfernten Räumen im Haus werden die Blei-Grenzwerte noch überschritten. Das schadet besonders Kindern. Mehr bei

<http://www.boorberg.de/juristerei/juristen/casanova.htm>

<http://www.medizin->

[forum.de/afp/medizin/020620162907.b4mjn41n.html](http://www.medizin-forum.de/afp/medizin/020620162907.b4mjn41n.html)

Steuern für Investmentfonds sollen steigen

Im Rahmen ihres Steuerpaketes plant die Bundesregierung, die Besteuerung von Investmentfonds zu verschärfen. Sie erhofft sich dadurch dreistellige Millioneneinnahmen. Die Änderungen, die ab dem 21. Februar 2003 gelten sollen, haben Proteste seitens inländischer sowie ausländischer Anlegergesellschaften hervorgerufen. Steuerungerechtigkeit und Diskriminierung, so lauten die Vorwürfe. Bislang sind lediglich Gewinne aus dem tatsächlichen Verkauf von Fondsanteilen steuerpflichtig. Künftig sollen Fonds-Anleger Erlöse auch dann versteuern, wenn sie ihre Anteile behalten und statt realer nur Buchgewinne haben.

<http://www.ecoreporter.de/index.php?action= n5573>

Neue Niedrigsteuer für Kapitaleinkünfte

Die Konzerne schieben ihre Gewinne in Niedrigsteuerländer.

Vermögende parken ihre Gelder in Steueroasen. Etwa elf Billionen Euro sind dort inzwischen versteckt. Die Staaten reagieren darauf mit einer systematischen Steuersenkung für Konzerne und KapitalbesitzerInnen. Durch die große Steuerreform wurde die Körperschaftssteuer für die Kapitalgesellschaften auf 25% gesenkt. Nun sollen auch für die privaten VermögensbesitzerInnen die Steuern gesenkt werden.

Noch wird von der jeweiligen Bank eine 30%ige Quellensteuer erhoben. Die KapitalbesitzerInnen sind außerdem verpflichtet, ihre Kapitaleinkünfte in ihrer Steuererklärung anzugeben. Wer einen niedrigen Steuersatz hat, bekommt Geld aus der schon bezahlten Quellensteuer zurück. Wer einen hohen Steuersatz hat, muss entsprechend höhere Steuern zahlen.

Nun will die Bundesregierung eine Abgeltungssteuer von 25% einführen. Ähnlich wie bei der Quellensteuer führen die Banken dabei 25% der Zinsen an den Fiskus ab. Dies ist schon eine Steuersenkung. Eine weitere Besteuerung erfolgt nicht.

Der europäische Hintergrund: Seit vielen Jahren liefern sich die europäischen Länder bei den Kapitalsteuern einen Steuersenkungswettlauf. Luxemburg, Österreich, Belgien und Irland haben sich in verschiedenen Bereichen zu Steueroasen entwickelt. Aber auch alle anderen EU-Länder mischen mit. Wenn Steuerausländer in Deutschland ein Bankkonto eröffnen, sind sie vom deutschen Bankgeheimnis geschützt und zahlen keinerlei Quellensteuer. Deutschland ist also selbst eine Steueroase. Bisher ist es nicht gelungen, eine Lösung für das Problem des europäischen Steuersenkungswettlaufes zu finden. Zuletzt hatten sich die Staaten auf einen komplizierten Kompromiss geeinigt: Ab 2010 soll ein System gegenseitigen Informationsaustausches (Kontrollmitteilungen) eingeführt werden. Damit wäre das steuerliche Bankgeheimnis zwischen den EU-Ländern aufgehoben und der Steuerflucht das Handwerk gelegt. Bis 2009 soll eine Übergangsregelung gelten. Die EU-Mitgliedsländer können wählen, ob sie zwischen 2003 und 2009 eine Quellensteuer für alle EU-BürgerInnen einführen oder mit dem Kontrollmitteilungssystem

beginnen. Allerdings ist der ganze Kompromiss an eine wichtige Bedingung geknüpft: Die wichtigsten Steuerflucht-Konkurrenzländer müssen ebenfalls mitziehen: USA, Schweiz, Kanalinseln, Monaco, u.a.

Bisher konzentrieren sich die Verhandlungen auf die Schweiz. Allgemein wird erwartet, dass die anderen Staaten mitziehen, wenn eine Einigung mit der Schweiz gefunden ist. Die Schweiz hat für ihre eigenen BürgerInnen ein System der Abgeltungssteuer von 35%; also deutlich höher als das, was jetzt die Bundesregierung plant. Für Steuerausländer sind Kapitaleinkünfte in der Schweiz hingegen steuerfrei und durch ein strenges Bankgeheimnis geschützt. Bisher weigert sich die Schweiz, das Bankgeheimnis im Rahmen des EU-Kompromisses aufzuweichen. Diese Weigerung ist jedoch nicht sehr glaubwürdig. Gegenüber den USA hat die Schweiz für US-Anleihen einem System von Kontrollmitteilungen zugestimmt. Die USA hat den Schweizer Banken einfach gedroht, ihre Staatsanleihen mit einem Strafzins zu belegen, wenn die Schweiz in der Steuerfluchtfrage nicht einlenkt. Das zeigt: Wenn man den wirtschaftlichen Druck entsprechend erhöht, sind die Steuerfluchtländer zum Einlenken bereit. Die Steuerfluchtländer sind von einem reibungslosen Kapitalverkehr in die Kapitalherkunftsländer abhängig.

Die Bundesregierung möchte diesem notwendigen Konflikt lieber aus dem Wege gehen. Zu einer Zeit, in der Arbeitseinkommen ohnehin zu hoch mit Steuern und Abgaben belastet sind, sollen die Kapitaleinkommen weiter gesenkt werden.

Die Amnestie: Neben der 25%igen Abgeltungssteuer plant die Bundesregierung eine Amnestie für alle Steuerflüchtlinge. Um in den Genuss der Amnestie zu kommen, müssen die Steuerflüchtlinge 25% ihres im Ausland unversteuerten Vermögens dem Fiskus abliefern. Auf diese Weise hofft die Bundesregierung auf schnelles Geld in den Kassen.

Die Amnestie macht jedoch nur Sinn, wenn gleichzeitig die Abgeltungssteuer eingeführt wird. Nur bei Niedrigsteuern im Inland

werden Steuerflüchtlinge ihre Geld freiwillig zurücktransferieren. Bei der wohl bisher ungerechtesten Steueramnestie in Berlusconi's Italien floss Fluchtkapital von 56 Mrd. Euro nach Italien zurück. Dies ist nur ein Bruchteil des gesamten italienischen Fluchtkapitals. Dabei begnügte sich der Berlusconi-Staat mit einer einmaligen Steuer von 2,5%. Bei einer Strafsteuer von 25% werden nur wenige Steuerflüchtlinge Reue zeigen.

<http://www.attac.org/>

Dazu erhielten wir folgende email:

Quellensteuerzahlung erst am Ende des Jahres?

Wenn Sie die Quellensteuer erst am Ende des Jahres zahlen möchten, dann kann Ihnen Ihr eigener Trust auf den Channel Islands helfen.

Ihr Trust ist völlig anonym. Es besteht keine Ausweis- und Identitätspflicht! Der Trust auf den Channel Island ist somit noch verschwiegener als ein Schweizer Nummernkonto. Einzahlungen können Sie von fast allen Großbanken, Sparkassen und Volksbanken vornehmen. Legt der Trust bei europäischen Banken Festgeld an, so sind hier bis zu 6.0 % quellensteuerfrei zu erzielen. Eine Versteuerung müssen Sie erst zum Zeitpunkt der Ertragsentnahme vornehmen.

Folgender Service kann geboten werden:

- 01. 100% anonyme - Channel Island - Firma mit Inhaberaktie*
- 02. Keine Bankreferenz nötig*
- 03. Kein Zugriff Dritter auf die Vermögenswerte möglich*
- 04. Weltweiter Zugriff auf Bargeld über ATM-Karte*
- 05. Online Banking*
- 06. Online Securities Dealing Account.*
- 07. Anonymes Bankkonto*
- 08. Anonyme Nummern-Debitkarte (ATM)*
- 09. Firmensiegel*

- 10. Geschäftsadresse**
- 11. Telefonnummer**
- 12. Faxnummer**
- 13. Email-Adresse**
- 14. Postnachsendung**
- 15. Kompetentes und diskretes Personal**
- 16. Verschlüsselte Korrespondenz über Secure Server**
- 17. Lieferzeit innerhalb einer Woche**

Der Trust eignet sich auch hervorragend als diskrete Holding für Immobilien, Wertpapiere und Vermögenswerte jeder Art oder als wirtschaftlicher Start für einen problemlosen Neubeginn.

Auf Wunsch kann eine Kreditline in Höhe bis zu 10 Mio USD zum Handeln von Wertpapieren bereitgestellt werden.

Haben Sie Interesse? Dann schreiben Sie Channel Islands Trust Company Formation Ltd. Channel Islands - Fax. +1-360-2425-595 (USA Electronic Fax)

Millionen-Strafe gegen Deutsche Bank

Auf Druck der US-Börsenaufsicht SEC zahlt die Deutsche Bank eine Millionenstrafe. Das Institut hatte E-Mails gelöscht, die Ermittler als Nachweis für geschönte Aktienanalysen verwenden wollten.

Den vollständigen Artikel gibt es bei

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,225467,00.html>

Nein zu GATS wto



Das innerhalb der Welthandelsorganisation (WTO) beschlossene Dienstleistungsabkommen GATS (General Agreement of Trade and Services) wird weitreichende Folgen für uns alle haben. GATS öffnet weite Bereiche der öffentlichen Dienste (z.B. Bildung, Gesundheit, Kinder- und Altenbetreuung, die Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Umweltschutzdienste, Transport, Post, Museen, Büchereien, Versicherungen, Tourismus, Presse, Funk und Fernsehen) weltweit dem uneingeschränkten Wettbewerb und trägt dazu bei, dass die Versorgung mit lebenswichtigen Diensten zunehmend eine Frage des Geldbeutels wird. Es geht um den Handel mit Dienstleistungen und um die Gewährleistung der reibungslosen Erweiterung der Wertschöpfungskette in bislang dem Prinzip der Profitmaximierung nicht unterworfenen Dienstleistungen: Mit GATS sollen multinationalen Unternehmen bindende und unumstößliche Verwertungsrechte auf sämtliche Dienstleistungsbereiche zur öffentlichen Grundversorgung in den WTO-Mitgliedsstaaten garantiert und die Domäne der öffentlichen Dienstleistungen womöglich gar illegalisiert werden.

Das kann bedeuten:

- Pfüsch durch private Labors bei der Durchführung von BSE-Tests
- manipulierter Stromnotstand in Kalifornien (\$ 2,200 entstandene Kosten je BürgerIn)

- Preisexplosion nach Privatisierung der Wasserversorgung in z.B. Bolivien (massive Proteste mit Toten und Verletzten führten zur Rücknahme der Privatisierung)
- Brotpreise steigen um 1150 Prozent (wie 1990 in Peru).

In Grenoble zum Beispiel, wo die Wasserversorgung vor rund 12 Jahren privatisiert wurde, beklagte man steigende Preise bei sinkender Wasserqualität, bis man vor zwei Jahren die Privatisierung der Wasserwerke wieder rückgängig gemacht hat. Außerdem fürchtet man in Frankreich mit der Privatisierung der Strommärkte Verhältnisse wie in den USA, wo sich die Preise innerhalb weniger Monate teilweise vervielfachten - wenn es überhaupt Strom gab.

GATS-Beschlüsse sind völkerrechtlich bindend und stehen damit über nationalem Recht. Einmal eingegangene Verpflichtungen sind praktisch nicht mehr rückgängig zu machen!!!

Trotzdem ist GATS bislang kaum in das öffentliche Bewusstsein gedrungen. Kein Wunder: Sie finden hinter verschlossenen Türen statt, und in den offiziellen Medien finden sie trotz ihrer gesellschaftlichen Relevanz kaum Beachtung.

Der Österreichische Umweldachverband fordert den Stopp von GATS:

"Die im Rahmen der Welthandelsorganisation WTO laufenden GATS-Verhandlungen fänden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt", beklagt der österreichische Umweldachverband in einer Presseerklärung.

Kopieren Sie sich deshalb den folgenden Text und protestieren Sie mit einer email beim

Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland:

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

GATS widerspricht grundlegenden demokratischen Werten und

bedroht die Daseinsvorsorge und den freien Zugang zu Bildungs- und Gesundheitsdiensten weltweit. Bis 31.03.2003 müssen die WTO-Mitglieder ihre Marktöffnungsangebote einreichen. Bis 2005 sollen die GATS-Verhandlungen abgeschlossen sein.

Ich fordere Sie auf, folgende Anliegen zu vertreten:

- **Moratorium der GATS-Verhandlungen**
- **Offenlegung eingegangener Verpflichtungen. Untersuchung der sozialen, ökologischen und entwicklungspolitischen Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene. Eingegangene Verpflichtungen müssen ggf. rückgängig gemacht werden können.**
- **Grundlegende öffentliche Dienstleistungen dürfen nicht den GATS-Regeln unterstellt werden.**
- **Kein weiterer Liberalisierungsdruck auf Entwicklungsländer im Interesse transnationaler Konzerne. Jede Gesellschaft muss über ihre öffentlichen Dienstleistungen autonom und stets neu entscheiden können.**

Bitte nehmen Sie Stellung zu diesen Forderungen!

Mit freundlichen Grüßen

[Name und Adresse]

mailen Sie an: bundeskanzler@bundeskanzler.de

Tödliche Handys

Handys können tödlich sein, besonders im Auto. Nicht nur wegen der erhöhten Handy-Strahlung, die in einem geschlossenen Raum

aufgebaut werden muss, sondern erstmal durch die Ablenkung beim Autofahren. Nach einem Bericht des *Center for Risk Analysis* der Harvard University ist Handynutzung beim Fahren allein in den USA jährlich für 2.600 Unfalltote verantwortlich.

Umstritten ist auch, ob nur die Benutzung einer Freisprechanlage das Unfallrisiko vermindern kann, da nach Untersuchungen festgestellt wurde, dass auch das Telefonieren selbst ablenkt und eine bis zu vier Mal größere Unfallwahrscheinlichkeit mit sich bringen kann (Mythos Multitasking). Der Fahrer ist nämlich unbewusst gestresst und überfordert, weil er seinen Gesprächspartner nicht *sehen* kann!

Überdies dürfte mit dem Einzug von Navigationssystemen und weiteren Kommunikations- und Informationssystem ins Auto das Unfallrisiko durch Ablenkung insgesamt zunehmen (ablenkende Informationsflut). Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/deutsch/special/auf/13711/1.html>

PS: Eine TED-Umfrage des ADAC hat ergeben: 97,2 % finden es gar nicht gut, dass es fast nur noch lackierte Auto-Stoßfänger gibt. Der Grund liegt auf der Hand: ein harmloser Parkrempler - und es folgt eine saftige Reparaturrechnung! Befragt man die Autoindustrie dazu, kommt stets die Antwort: "Der Kunde wünscht es so." [So so!]

Auf diese Weise entsteht immer mehr unnützer "Luxus" (wie der elektrisch verstellbare Innenspiegel!), der die Fahrzeuge immer schwerer (auch anfälliger) werden läßt, was natürlich zwangsläufig den Schadstoffausstoß vergrößern muss. So auch bei der steigenden Anzahl von schweren Geländewagen, für die es kaum geeignetes Gelände mehr gibt...

[home](#)

